

„Pestizide sind Gefahr für die Menschheit“

UMWELT Dr. Henk Tennekes sprach auf Einladung des Kreis-Imkerverbandes über Gifteinsatz



Dr. Henk Tennekes referierte in Hesel.



Rund 200 Zuhörer folgten den Ausführungen des Toxikologen, danach gab es viele Fragen. BILDER: STROMANN

Viele Stoffe seien krebs-erregend und sammelten sich im Körper. Andere töten Würmer und Insekten und gefährden so die Nahrungskette, führte der niederländische Experte aus.

VON MELCHERT STROMANN

HESEL - Auf großes Interesse stieß am Mittwoch der Vortrag von Dr. Henk Tennekes, (Experimental Toxicology Services Nederland), zum Einsatz von Pestiziden. Im Saal der Gaststätte „Meta“ in Hesel mussten zusätzliche Stühle aufgestellt werden, damit jeder der rund 200 Besucher einen Sitzplatz erhielt. Die Vorsitzende des Kreis-Imkerverbandes, Almuth Janßen aus Hesel, war als Veranstalterin „schlicht erschlagen von der großen Resonanz“, wie sie sagte.

Tennekes stellte seine in jahrelanger Forschung ermittelten Untersuchungsergebnisse in wissenschaftlicher Form mit vielen Daten und Tabellen dar. Er erläuterte diese aber sehr anschaulich und zeichnete damit ein „Horrorzenario“, verbunden

mit der dringenden Aufforderung, die giftigen Substanzen aus dem Verkehr zu ziehen. Ein Überleben der Menschheit werde sonst nicht möglich sein, so der Experte.

Die Landwirtschaft, die laut Tennekes über Tausende von Jahren ohne chemische Mittel auskommen sei, setze Pestizide ebenso wie viele Bürger erst seit Ende des Zweiten Weltkriegs ein. Bereits in den 50er und 60er Jahren hätten Wissenschaftler auf die katastrophalen Folgen dieser Entwicklung hingewiesen, aber bis heute kaum etwas erreichen können. „Bestes Beispiel dafür ist die in den letzten Tagen veröffentlichte Mitteilung, dass Glyphosat als nicht krebsregendes Mittel eingesetzt werden darf“, sagte Tennekes. Daran werde deutlich, wie stark die Lobby der chemischen Industrie sei, und wie wenig die Politik und andere Verantwortliche den wissenschaftlichen Untersuchungen zu den Folgen vertrauten – „ohne Berücksichtigung der Auswirkungen auf das Leben auf unserem Planeten“.

Die wenigsten Menschen machten sich Gedanken über ihre Nahrung und die Vielfalt in der Natur. Lebensmittel

OZ-KOMMENTAR

EINSATZ VON PESTIZIDEN

Nachdenken

VON KARIN LÜPPEN

Das Glyphosat erneut für unbedenklich erklärt wurde, obwohl Wissenschaftler seit Jahren vor dem Gift warnen, ist bezeichnend. Ob man das Zeug braucht, ist eine Frage, die jeder für sich entscheiden kann – schließlich kann man Bioware kaufen. Vor allem kann man selbst die Giftspritze wegwerfen. Es ist nämlich einfach, sich über Landwirte aufzuregen – dabei versprühen auch deutsche Gartenbesitzer ohne Not große Mengen Roundup oder Schädlingsbekämpfer. Das muss nicht sein – Jäten bringt es auch, hilft meistens sogar besser.

@ Die Autorin erreichen Sie unter k.lueppen@zgo.de

sollten günstig sein, obwohl Geld vorhanden ist. Zwar lägen toxikologische Beweise vor, diese würden aber nur von wenigen Interessierten ernst genommen: „Die Masse jedoch interessiert sich nicht dafür – und das wird der Natur und Menschheit letztlich zum Verhängnis werden“, so Tennekes.

Die Wirkung krebsregender Substanzen bleibt – laut Tennekes – auch bei kleinsten Dosen auf Lebens-

zeit irreversibel bestehen und summiert sich mit der Wirkung späterer Gaben, bis sich Geschwülste entwickelten. Dies sei nach jahrelangen Untersuchungen wissenschaftlich nachgewiesen. Tennekes belegte das anhand vieler Untersuchungsergebnisse. Die Neonicotinoide (Nervengifte) seien in niedriger Dosierung nicht unmittelbar tödlich, hätten aber langfristig eine zerstörerische Wirkung. Sie könnten bei

Bienen innerhalb von 24 Stunden zum Tode führen und bei Menschen Krebs auslösen.

Neonicotinoide bauen sich den Ausführungen zufolge in der Umwelt nur schlecht ab, werden aber durch Wasser ausgewaschen und verbreiten sich damit im Oberflächenwasser und im Grundwasser und werden dort zur Gefahr für unzählige Organismen. Bei Messungen in Holland seien erhöhte Werte festgestellt worden, die nach Messungen im Jahre 2010 zum Beispiel in Amsterdam um das 700-fache, in Norderwijkerhoek (Blumenanbau) um das 40 000-fache und in Rijnsburg (Baumzucht) um das 214 500-fache überschritten wurden.

Zuerst seien Würmer und Insekten betroffen, doch der Schaden setzt sich Tennekes zufolge in der Nahrungskette fort. Der Boden wird bei fehlenden Wümmern nicht mehr durchgearbeitet, alle in Nahrungsbeziehungen stehenden Tiere wie Vögel sterben aus. „In den Niederlanden und in vielen Teilen der Bundesrepublik hat sich im Zeitraum von 1989 bis 2013 die Zahl der Vögel und Insekten um rund 75 Prozent verringert“, so der Experte.

Evenburg zeigt Bilder vom Wattenmeer

LOGA - Das Schloss Evenburg öffnet nach der Winterpause an diesem Freitag wieder seine Türen für die Besucher. Zur Eröffnung präsentiert Leiterin Birgit Zimmermann um 17 Uhr im Festsaal die neue Sonderausstellung „Wattenflug“. Fotograf Martin Stromann, Leiter der Bildredaktion des Ostfriesland Magazins aus Norden, zeigt Momentaufnahmen aus der Luft. Die Vernissage ist kostenfrei, eine Anmeldung aber unter Telefon 0491/9975600 erwünscht.

Seit mehr als 20 Jahren fliegt Martin Stromann regelmäßig über das Wattenmeer, um Eindrücke fotografisch festzuhalten, die sich nur aus der Möwenperspektive bieten. Besucher können die Ausstellung bis zum 15. Mai während der regulären Öffnungszeiten, täglich von 10 bis 18 Uhr, besichtigen. Der Eintritt für Schloss und Ausstellung beträgt fünf Euro, Besucher unter 18 Jahren haben freien Eintritt.

Puppenbühne wird zum Ausstellungsstück

WISSENSCHAFT Schulmuseum Folmhusen zeigt die Schau „Pass gut auf dich auf!“

Zu sehen sind unter anderem Modelle, Wandbilder, Filme, Fotos und Spiele. Die vielfältigen Exponate sind von diesem Freitag bis zum 6. August in der Einrichtung zu sehen.

VON HENRIK ZEIN

FOLMHUSEN - Unter dem Titel „Unnerwegens“ haben die Mitglieder des Museumsverbundes Ostfriesland in diesem Jahr eine gemeinsame Ausstellungsreihe auf die Beine gestellt. Auch das Schulmuseum Folmhusen beteiligt sich an dieser Aktion. An diesem Freitag, 24. März, wird dort dessen Ausstellung „Pass gut auf dich auf!“ zum Thema Verkehrserziehung und Mobilität eröffnet. Die Schau wird bis zum 6. August gezeigt.

Leiter Udo Tinnemeyer erklärt: „Wir wollen damit den Wandel in der Verkehrserziehung



Museumsleiter Udo Tinnemeyer steht vor einer Puppenbühne, mit der die Polizei in Ostfriesland den Kindern etwas zum Thema Verkehrserziehung lehrt. BILD: ZEIN

in den Bildungseinrichtungen darstellen.“ Zu sehen sind unter anderem Ver-

kehrsmodele, Wandbilder, Filme, Fotos und Spiele. Gezeigt wird auch die mobile

DIT & DAT

Kleider für Rumänien

NEERMOORPOLDER - Die Kirchengemeinde in Neeremoor polder sammelt für die Rumänienhilfe. Gewaschene und intakte Kleider, Textilien und Schuhe können vom 27. bis 31. März im kirchlichen Gemeindehaus abgegeben werden.

Repair-Café geöffnet

IHRHOVE - Das Repair-Café im Integrations-Zentrum am Lüdweg in Ihrhove hat am Sonnabend, 25. März, geöffnet. Von 11 bis 15 Uhr helfen fachkundige Ehrenamtliche bei kleineren Reparaturen.

Buch wird vorgestellt

LEER - In dem Buch „Bürger kämpfen für ihre Altstadt“ geht es um die Erhaltung der Leeraner Altstadt in den 1970er Jahren. Das Werk wird an diesem Freitag um 16 Uhr im Rathaus in Leer der Öffentlichkeit vorgestellt.

Altpapier ablegen

HOLLEN - Am Sonnabend, 25. März, ist auf dem Hollener Kirchenparkplatz ein Container aufgebaut. Von 9 bis 12.30 Uhr kann dort Altpapier abgelegt werden.

Senioren tanzen

MOORMERLAND - Zur Musik von „Werner“ aus Veenhusen können interessierte Senioren am Donnerstag, 30. März, in Moormerland tanzen. Um 14.30 Uhr geht es im Dorfgemeinschaftshaus, Alter Kirchpfad 13 in Veenhusen, los.

Abfuhr der Sträucher

RHAUDERFEHN - Der Baum- und Strauchschnitt wird in der Gemeinde Rhaudefehn am Montag, 27. März, abgefahren. Nähere Auskünfte gibt es unter www.all-leer.de.

Auf Luthers Spuren

REMELS - Die Kirchengemeinde Remels organisiert vom 24. bis 28. Mai eine Fahrt zum Augustinerkloster in Erfurt „auf den Spuren von Martin Luther“. Es sind noch Plätze frei. Auskünfte und Anmeldung unter Telefon 04956/1256.

Umwelttag in Burlage

BURLAGE - Der Umwelttag in Burlage beginnt am Sonnabend, 25. März. Die Teilnehmer finden sich um 9 Uhr beim Sportplatz ein.

Sänger gesucht

RHAUDERFEHN - Im Kirchenkreis Rhaudefehn wird ein neues Chorprojekt zum Reformationsjubiläum initiiert. Probe ist 14-tägig ab dem 19. April, jeweils mittwochs ab 19.45 Uhr im Gemeindehaus Westrhaudefehn. Ein Anmeldeformular gibt es per E-Mail an kantorat.kronfeld@freenet.de. Weitere Infos unter Telefon 04952/827271.

KLEIDERBÖRSEN

JHERINGS-/BOEKZETELERFEHN - Im Gemeindehaus der Kirche Jherings-/Boekzetelerfehn gibt es am Sonnabend, 25. März, eine sortierte Kleiderbörse. Geöffnet ist zwischen 14 und 16.30 Uhr.

WARSINGSFEHN - Am Sonnabend, 25. März, kann in der Jacobikirche in Warsingsfehn nach Kinderkleidern und Spielzeug gestöbert werden. Die Börse hat von 11 bis 13 Uhr geöffnet.